

London zurückritten, verloren sie weil es sehr finster war, den Weg. Sie sahen in einer kleinen Entfernung ein Licht in einem Bauernhause, auf welches sie zuritten. Der Bauer, wie er die Herren auf dem Hofe hörte, glaubte, es wären Diebe, und feuerte unbedachtsamer Weise sogleich mit einer Flinte auf sie. Die Kugel ging Hrn. Pitt durch den Schoos seines Kleides, ohne ihn gleichwohl zu beschädigen. Man kann sich leicht vorstellen, in welcher Bestürzung Herr Pitt mit seiner Gesellschaft müsse gewesen seyn, und wie viele Entschuldigungen der Bauer machte, wie er seinen Irrthum entdeckte.

Oesterreich, den 24. Aug. Ein Schreiben aus Constantinopel vom 9 Aug. bringt die Nachricht von einer heftigen Feuersbrunst. Das Unglück entstand am 4. besagten Monats in einem Hause, welches gegen den Kanal hin unter einem Hügel lag, woran ein Theil der Stadt ist, und da die Türken eben damals ihren Ramadan, oder ihre Fasten, hielten, während welcher Zeit sie den Tag dem Schlafe und die Nacht den Ergötzlichkeiten widmen, so nahm das Feuer, ehe man es bemerkte, bey einem heftigen Nordwinde dergestalt überhand, daß in wenigen Stunden mehr als 1000 Häuser, und endlich in Zeit von 26 Stunden über 12000 Häuser in die Asche gelegt waren. Fast zu gleicher Zeit ist auch die halbe Stadt Adrianopel abgebrannt. — Privatbriefe aus Petersburg melden, daß die Dantziger Sache, ehe man sie ganz beylegen könne, noch vor den Reichstag zu Grodno in Litthauen gebracht werden müsse, wohin sich zu diesem Ende zwey Russische und eben so viele Preusi-

sche Minister verfügen würden, um die letzte Hand an das Werk zu legen.

Man sagt, daß Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog von Würtemberg, eine Reise nach Petersburg machen werde. Auch heißt es, daß dessen Erhebung zur Churwürde bey einigen Höfen schon so gut als beschlossen sey.

Schreiben aus Wien, vom 25. Aug. Die Manoeuvres im Lager bey Minkendorf sind alle mit größter Fertigkeit vor sich gegangen; und es hat sich unter andern der Herr Prinz von Würtemberg, welcher das schöne und vortreflich exercirte Regiment Langlois, woben er zweyter Oberster ist, commandirte, besonders ausgezeichnet, und ist wegen tiefer Dienstkenntniß sowohl, als besonderer Fertigkeit, allgemein bewundert worden. — Der Freyherr von Romberg, der reichste Kaufmann in den Oesterreichischen Niederlanden, der jetzt noch über 40 Handlungsschiffe in See hat, schickte neulich einen Wechsel von 200000 Gulden an den Kaiserl. Königl. Hofkriegsrath in Wien auf ein gewisses Haus, welches aber, da es keinen Advis erhalten, den Wechsel mit Protest zurückgehen ließ. Gleich darauf kam Herr v. Romberg selbst mit der besagten Summe in baarem Gelde zu Wien an, um seinem Credit nichts zu vergeben.

Paris, den 26. Aug. Man versichert, daß wenn der dem Berliner Hofe vorgeschlagene Tractat zu Stande kommt, unsere Kriegskunst und das ganze französische Militair auf preussischen Fuß gesetzt werden soll.

Haag, den 28. Aug. Nach einigen Briefen aus Schweden spricht man daselbst